



forum & wissenschaft & umwelt

Tätigkeitsbericht 2017 Vorschau 2018

- Projekte und Prozesse
- Forschungsarbeiten
- Veranstaltungen
- Positionen und Stellungnahmen
- Vereinsarbeit

Forum Wissenschaft & Umwelt 2017

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, dass das **Forum Wissenschaft & Umwelt** seine Arbeit auch 2017 erfolgreich weitergeführt hat. Es hat sich u.a. erfolgreich gegen die Staatsziele „Wachstum, Beschäftigung und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort“ eingebracht, dazu beigetragen, den untrennbaren Zusammenhang der „friedlichen“ mit der militärischen Verwendung der Atomenergie und daraus resultierende Probleme in Wien und Österreich und darüber hinaus bewusst zu machen oder Bewusstsein im Bereich Energiewende geschaffen. Zahlreiche Aktivitäten der Mitglieder sprechen für sich. Wir laden alle Mitglieder wie in der Vergangenheit sehr herzlich ein, uns über ihre Aktivitäten zu informieren. Geschieht dies im Vorfeld von Veranstaltungen, so können wir diese gerne auf der Website ankündigen und Einladungen an Mitglieder weiterleiten.

1. Projekte und Prozesse

„Friedliche“ und militärische Verwendung der Atomenergie

Die Stadt Wien und die Republik Österreich vertreten traditionell eine klare Position gegen die sogenannte „friedliche“ Verwendung der Atomenergie. In Österreich scheint es dazu keinen ersthaften Diskussionsbedarf mehr zu geben. Das trifft allerdings deshalb nicht ganz zu, weil Nachbarstaaten eine andere Politik verfolgen, die EU die Atomenergie u.a. als CO₂-neutral sieht und fördern will und schließlich auch deshalb, weil die sogenannte friedliche Nutzung mit zahlreichen anderen Aspekten untrennbar verknüpft ist – militärischer Einsatz, ökologische Auswirkungen, humanitäre Folgen der Verwendung der Atomenergie samt den damit ausgelösten oder verstärkten Flüchtlingsbewegungen.

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** hat mit dem gegenständlichen Projekt Initiativen der Stadt Wien unterstützt und insbesondere dazu beigetragen, den untrennbaren Zusammenhang der „friedlichen“ mit der militärischen Verwendung der Atomenergie und daraus resultierende Probleme in Wien und Österreich und darüber hinaus bewusst zu machen und Fakten und Argumente dazu in die Diskussion einzubringen.

Diese Schwerpunktaktivität des FWU fand konkreten Ausdruck in 3 Veranstaltungen (siehe Punkt 3) und darüber hinaus in zahlreichen Kontakten mit persönlicher Präsenz (Workshops, Arbeitsgruppen zu den Themen) bzw. über das Internet.

Gewaltenteilung – Rechtsstaatlichkeit – Verfassungsziele:

Beispiel „dritte Piste“

Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die dritte Piste beim Flughafen Schwechat nicht zu genehmigen, löste erschreckende Reaktionen aus: Die Landeshauptleute wollten solche Entscheidungen an sich ziehen („persönliches Ermessen“), anschließend wurde versucht, in einer Hauruck-Aktion die Bundesverfassung zu ändern (das Verfassungsziel umfassender Umweltschutz zu konterkarieren mit Standortzielen und Wirtschaftswachstum) und schließlich kam es zur Aufhebung der Entscheidung durch den Verfassungsgerichtshof, der dabei schwere inhaltliche und rechtsmethodische Fehler beging (siehe dazu auch Vortrag von [Univ.-Prof. in Mag.^a Dr. in Erika Wagner](#), JKU, Institut für Umweltrecht).

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** hat sich intensiv an der begleitenden Diskussion beteiligt. Zunächst wurde die Problematik des Ansinnens der Landeshauptleute aufgezeigt, am 20.06.2017 fand eine [Pressekonferenz](#) betreffend das Spannungsfeld Staatsziele statt (Mitwirkende: Prof. Dr. Reinhold Christian, Univ. Prof. Dr. Michael Getzner, OA Assoz.-Prof. PD DI Dr. med. Hans-Peter Hutter, Vis.-Prof. Univ.- Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner und em.o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb). Unserer Forderung, den Antrag auf die Staatsziele „Wachstum, Beschäftigung und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort“ zurückzuziehen war Erfolg beschieden. Begleitet wurde diese Initiative von mehreren Leserbriefen ([dritte Piste](#) bzw. [Schutz vor dem Richterstaat](#)) und sonstigen Interventionen bei Entscheidungsträgern. Die Mitglieder des Verfassungsausschusses des Parlaments wurden aufgefordert, die Staatsziele Wachstum, Beschäftigung und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort nicht zu beschließen und damit kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen wie dem Bau der 3. Piste in Wien Schwechat nicht nachzukommen (siehe auch <http://www.fwu.at/abschaffung-des-umweltschutzes-und-des-umweltrechts.html>)

Mit Steuern steuern!

Prof. Dr. Reinhold Christian und Univ. Prof. Dr. Michael Getzner aktualisierten die Vorschläge des **Forum Wissenschaft & Umwelt** für eine ökologische Steuerreform und präsentierten sie in mehreren Vorträgen und in einem Pressegespräch am 20.04.2017 zum Thema „[Mit Steuern steuern!](#)“. Diese Initiative wurden außerdem begleitet durch Schreiben an die politischen Entscheidungsträger. Ein Brief des FWU erging am 26.04.2017 an Bundeskanzler Kern, die Bundesminister Leichtfried, Mitterlehner, Ruppreecher sowie Stöger betreffend die Notwendigkeit einer ökologischen Steuerreform. Lediglich vom BMVIT („Die Schaffung geeigneter ökonomischer Rahmenbedingungen und zielgruppenspezifischer Angebote sowie von Anreizen im Güter- und Personenverkehr ist daher eine zentrale Voraussetzung für die Erreichung eines nachhaltigen und dekarbonisierten Verkehrssystems.“) und vom BMLFUW („Zuständigkeit des Bundesministeriums für Finanzen“) langten Antworten ein.

Agenda 2030 - Sustainable Development Goals (SDGs)

Das FWU ist [SDG-Watch Austria](#) beigetreten, einer zivilgesellschaftliche Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig konnte es Experten für 6 Arbeitskreise des BMEIA zur Implementierung der Agenda 2030 in die Arbeit des Ministeriums nominieren. Die alte Bundesregierung hatte leider keine Strategie zur Erreichung der SDGs und die Agenden an die Ministerien übertragen.

S1 – Lobau-Autobahn: Wahrnehmung der Parteistellung

Das Forum Wissenschaft & Umwelt vertreten durch unseren Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Josef Unterweger, hat sich an mehreren Verfahren beteiligt, insbesondere an jenem betreffend die S1. Der jüngste Schritt dazu war ein Beweisantrag beim Bundesverwaltungsgericht, die Studie „Auswirkungen der Lobau-Autobahn auf die Stadt Wien“ - im Auftrag der MA 18 von DI Dr. Harald Frey und em.o.Univ. Prof. DI Dr. techn. Hermann Knoflacher erstellt – im Verfahren zu verwerten. Davor hatte das FWU bereits eine Aufforderung an den Wiener Bürgermeister sowie die Vizebürgermeisterin mit der Bitte gerichtet, die zurückgehaltene Studie auf Grund der Dringlichkeit (siehe auch [Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht](#)) zu veröffentlichen.

Nationaler Klimaschutzbeirat Österreich

FWU-Präsident Reinhold Christian ist Mitglied im Nationalen Klimaschutzbeirat. Die erste Sitzung in diesem Jahr ist am 19.12.2017 anberaumt. Angesichts nicht reduzierter Treibhausgasemissionen wird er auf die Notwendigkeit einer langfristig angelegten sowie verbindlichen Energie- und Klimastrategie durch die neue Bundesregierung aufmerksam machen (Halbierung des Bruttoinlandsverbrauchs, naturverträgliche Erschließung der erneuerbaren Energien, 100% erneuerbare Energien, Abbau von rechtlichen und finanziellen Hemmnissen).

Nationalpark Donau-Auen

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** arbeitet auch weiterhin im NÖ und im Wiener Nationalparkbeirat mit (jeweils vertreten durch unser Vorstandsmitglied Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch).

Seitens der Via donau wird an einem „Managementleitbild“ für den Flußbau gearbeitet. Dazu wurde ein Beteiligungsprozess konsensual entwickelt und gestartet, an dem Univ. Prof. Dr. Bernd Lötsch und Prof. Dr. Reinhold Christian mitwirken.

Das FWU unterstützte durch eine Erklärung eine LIFE-Projekteinreichung der Via donau zur Gewässervernetzung von zwei Nebenarmen auf österreichischer Seite.

Naturschutzbeirat der Stadt Wien

Präsident Univ. Doz. Dr. phil. Peter Weish arbeitet im Naturschutzbeirat der Stadt Wien mit.

Nationalparks Austria

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** wirkt (vertreten durch Dipl. Ing. Robert Brunner) im Beirat von Nationalparks Austria mit, das die Umsetzung der Österreichischen Nationalpark-Strategie unterstützen und die Nationalparke in ihrer gemeinsamen Präsentation sowie hinsichtlich ihrer Aktivitäten beraten soll.

Umweltdachverband

FWU-Präsident Reinhold Christian wurde bereits 2015 zum Vizepräsidenten des Umweltdachverbandes gewählt. Schwerpunkte sieht er dort in den Bereichen österreichische Klima- und Energiepolitik, in der Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen sowie in der Kommunikation nach außen. Das FWU war maßgeblich an Projekten beteiligt wie z.B. „RENEWable“ (Erstellung eines Hintergrundpapiers zur naturverträglichen Energiewende, Besuch von Workshops, ...) oder [\[Bio.Div.Now\]](#) hat Projekte angeregt (z.B. „Biomasse im Kontext einer naturverträglichen Energiewende“) sowie gemeinsam eingereicht und hat an Positionspapieren wie z.B. „Arten im Spannungsfeld der Interessen“ sowie „Burnable Carbon“ zur Biomasse, „No Net Loss“ sowie an vielen Stellungnahmen mitgearbeitet und Hintergrundinformationen geliefert.

Am 14.11.2017 wurde wieder die Gelegenheit genutzt, um im Rahmen des Package Meetings mit Vertreterinnen bzw. Vertretern der EU Generaldirektion Umwelt in Kontakt zu treten und Anliegen der Mitglieder und des Vereins betreffend Umweltschutz vorzutragen.

Wir laden alle Mitglieder des Forum Wissenschaft & Umwelt sehr herzlich ein, uns über ihre (bevorstehenden) Aktivitäten zu informieren, damit wir auf der Homepage informieren und Werbung für diese Leistungen machen können.

2. Forschungsarbeiten

urbane Rebound-Effekte (uRbE)

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** wurde von Lead-Partner **Umwelt Management Austria** eingeladen, an einem Projekt über urbane Rebound-Effekte mitzuwirken und hat sich insbesondere an der Entwicklung von Fragebögen und Interviewleitfäden sowie einer „Typologie“ beteiligt, die zeigt, dass je nach persönlichen Einstellungen und Gewohnheiten deutliche Unterschiede in den dadurch ausgelösten Rebound-Effekten besteht. Es wird versucht, weitere Forschungsarbeiten einzureichen. Aus diesem Pionierprojekt ergaben sich nämlich zahlreiche Forschungsfragen.

Bio.Div.Now

Der Umweltdachverband setzt sich für einen sektorenübergreifenden Biodiversitätsschutz ein. Im Rahmen des Projektes entstanden z.B. die Broschüren „[Biodiversität erlebbar machen](#)“ oder „[Biodiversität in schulischen Lehrplänen und im Unterricht – eine Bestandsaufnahme](#)“. Mitgewirkt hat an diesem Vorhaben unser Mitglied Dr. Werner Lazowski.

Projekteinreichungen

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** arbeitet engagiert an der Einreichung von Förderprojekten, um den vielfältigen Betrieb aufrechterhalten und neue inhaltliche Akzente setzen zu können (Umweltdachverband, BMLFUW, BMVIT, KLI:EN, MA 22, ...).

3. Veranstaltungen

Pressegespräch am 20.04.2017: Mit Steuern steuern!

Prof. Dr. Reinhold Christian und Univ. Prof. Dr. Michael Getzner aktualisierten die Vorschläge des **Forum Wissenschaft & Umwelt** für eine ökologische Steuerreform und präsentierten sie in mehreren Vorträgen und in einem Pressegespräch am 20.04.2017 zum Thema „[Mit Steuern steuern!](#)“.

Die Veranstaltungen zum Projekt „Friedliche“ und militärische Verwendung der Atomenergie konkret:

„Humanitäre und ökologische Konsequenzen der militärischen und zivilen Verwendung von Atomenergie - Notwendigkeiten und Wege zur Abrüstung“

Am 26. April 2017 wurde die Veranstaltung „[Humanitäre und ökologische Konsequenzen der militärischen und zivilen Verwendung von Atomenergie - Notwendigkeiten und Wege zur Abrüstung](#)“ gemeinsam mit Global 2000 und dem

International Peace Bureau durchgeführt. Mit Vertreterinnen und Vertretern von NGOs, Wissenschaft, dem BMEIA, ... (ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) wurden Themen wie die Problematik der Atomwaffen und der negativen Folgen auch ohne Krieg thematisiert, ökologisch relevante Aspekte aufgezeigt, Bewusstsein für die Zusammenhänge der militärischen und der sogenannten friedlichen Verwendung der Atomenergie geweckt sowie Fakten und Grundlagenwissen dazu vermittelt und zur Vernetzung von ökologisch bzw. friedensorientierten Gruppierungen beigetragen.

„Atomenergie und die Rolle der IAEO“

Diese [Veranstaltung am 4. Mai 2017 im Wiener Rathaus](#) sah unter den an die 90 Anwesenden zahlreiche interessierte und renommierte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland (Stadt Wien und Wiener Umweltanwaltschaft, Ministerien, Wissenschaft, NGOs, Medien, ...) u.a. mit Vertretern des International Peace Bureau, des Massachusetts Institute of Technology, Ican France, sowie aus dem BMEIA. Besonders wirkungsvoll war der Austausch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Vorbereitungskonferenz zum Non-Proliferation-Vertrag. Diese Konferenz setzte damit einen wirkungsvollen Akzent durch die Verbreitung wichtiger Fakten zur Verwendung von Atomenergie. Die Rolle der IAEO wurde angesprochen und kritisch analysiert. Die bestehende Kritik an der widersprüchlichen Aufgabenstellung und Verhaltensweisen wurde aktualisiert, um eine kritische Betrachtung aktueller Programme insbesondere in der Landwirtschaft, aber auch sonstiger Vorgaben der IAEO sowie eine Analyse der Rolle der IAEO in den Iran-Verhandlungen zu ermöglichen.

Die Veranstaltung wurde von zahlreichen Partnern organisatorisch und von der Stadt Wien überdies finanziell unterstützt. Für die Stadt Wien nahm die Leiterin der Wiener Umweltanwaltschaft, Frau Doktorin Andrea Schnattinger, die Eröffnung vor. Mitarbeiter wirkten an den Diskussionen mit fundierten Argumenten mit.

Die Position Österreichs brachte Botschafter Dr. Franz Josef Kuglitsch in die abendliche Podiumsdiskussion ein. Österreich hat ja eine führende Rolle in der „humanitären Initiative“ eingenommen – einer breiten Koalition von Staaten und Nicht-Regierungsorganisationen, die die nukleare Abrüstung vorantreiben wollen. Ein erster Erfolg konnte im Juli diesen Jahres mit der Beschlussfassung des Vertrags (wie zu erwarten war gegen die Stimmen jener Staaten, die über Atomwaffen verfügen) erzielt werden.

Demonstration für atomare Abrüstung und Frieden

Am 07. Mai 2017 wirkte das FWU an einer öffentlichen Aktion im Zentrum von Wien (Am Graben) mit, welche die allgemeine Öffentlichkeit auf die oben genannten Zusammenhänge aufmerksam gemacht hat (Atomenergie - Atomwaffen - Militarismus - Ökologie und Klimawandel - Flucht und Migration). Die Sammlung von Unterschriften für ein weltweites Verbot der Atomwaffen wurde an diesem Tag unterstützt.

Fazit:

Wesentlicher Erfolgsfaktor für diese Initiative war der bemerkenswerte Einsatz zahlreicher Mitglieder des **Forum Wissenschaft & Umwelt**, die ihr Engagement und ihre fachliche Kompetenz in die Initiativen auch im Umfeld mit Workshops, Arbeitsgruppen, Interviews etc. einbrachten. Die Information über die Veranstaltungen, die Bewerbung und die Verbreitung der Ergebnisse wurde durch zahlreiche auch

global tätige Partner unterstützt, was einen höchst erfreulichen Multiplikationseffekt brachte (siehe die [Partner](#) laut [Veranstaltungsprogrammen](#)). Selbstverständlich hat auch das Forum Wissenschaft & Umwelt für diesen Zweck zusätzliche Adressaten weit über den Kreis der Mitglieder und bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen hinaus aktiviert – von CCCA über „Wachstum im Wandel“, Atom- bzw. Umweltbeauftragte der Länder, zuständige in Ministerien, Netzwerk Friedenskooperation, Internationaler Versöhnungsbund, bis zu ICAN Austria, IPPNW, Windjournal, ...

Die freigegebenen Vortragsunterlagen wurden auf der Homepage des FWU zur Verfügung gestellt.

Über die konkreten Ziele des Projekts (siehe Punkt 1) hinaus konnte so ein Prozess der Vernetzung ökologisch orientierter NGOs mit friedensbewegten eingeleitet werden. Die Vernetzung sorgte nicht nur für eine inhaltliche Erweiterung, sondern auch regional dafür, dass die Veranstaltungen weit über Wien und Österreich hinaus bekannt gemacht wurden. Ein besonders wichtiger Aspekt war auch die Bewusstseinsweckung und darauf folgende Information von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der gleichzeitig laufenden NPT-Vorbereitungskonferenz über die Probleme der Verwendung von Atomenergie.

Pressekonferenz am 20.06.2017: „Spannungsfeld Staatsziele“

Am 20.06.2017 führten Prof. Dr. Reinhold Christian, Univ. Prof. Dr. Michael Getzner, OA Assoz.-Prof. PD DI Dr. med. Hans-Peter Hutter, Vis.-Prof. Univ.- Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner und em.o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb eine [Pressekonferenz](#) zum „Spannungsfeld Staatsziele“ durch (Stopp zum Antrag für Staatsziele „Wachstum, Beschäftigung und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort“).

Klimaschutz und Energiewende. Chancen für Städte und Gemeinden - Enquete und Seminar - am 17. sowie 18. November in Wien

Unterstützt mit Mitteln des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und im Wege des Umweltdachverbandes hat das FWU im Rahmen des Projekts „Paris und die Folgen für die Praxis“ eine [Enquete und ein Seminar](#) zur Beseitigung von Informationsdefiziten betreffend die konkreten Erfordernisse und Handlungsoptionen zur Erreichung der Zielsetzungen der Klimakonferenz von Paris für bestimmte Zielgruppen wie etwa Kommunen, Schulen, Private, ... entwickelt und gleichzeitig zur Vernetzung von Akteuren beigetragen (Vertreterinnen und Vertreter aus Städten und Gemeinden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Managerinnen und Manager aus LEADER-Regionen, KEM-Regionen, Umwelt- und Energiebeauftragte, Unternehmer, ...). Ziel war es, Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeinden und Städten zu einschlägigen Aktivitäten zu motivieren. Es wurden dazu auch [drei Fact-Sheets](#) erstellt. Auf Grund des Erfolges dieser ersten Veranstaltung soll es im Jahr 2018 drei gemäß den Erfahrungen des Pionierseminars gestaltete regional gestreute Angebote geben (Tirol, Oberösterreich, Steiermark).

Präsidentin und Präsidenten wirkten an zahlreichen Veranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionsbeiträgen mit.

4. Positionen und Stellungnahmen

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** hat sich auch 2017 in mehrere Verfahren, Begutachtungen von Gesetzentwürfen etc. entsprechend seinen Zielsetzungen eingebracht und zum Teil allein, zum Teil gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen Stellungnahmen verfasst:

144 NGOs fordern die Bundesregierung auf SDGs jetzt umzusetzen. Höchste Zeit zum Handeln!

Im September 2015 beschloss Österreich gemeinsam mit allen UN-Mitgliedstaaten die Agenda für Nachhaltige Entwicklung und die darin enthaltenen 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs). Sie zielen darauf ab, soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit zu fördern. Sie sind ein Masterplan für eine gerechtere Welt und weisen einen Weg in eine nachhaltige Zukunft. Ein breiter Zusammenschluss von 144 Organisationen aus verschiedenen Bereichen wie Soziales, Umwelt, Menschenrechte und Entwicklung - darunter auch das **Forum Wissenschaft & Umwelt** - forderte die Regierung mit einem offenen Brief zu konkreten Maßnahmen auf, damit Österreich ein Vorreiterland der Nachhaltigen Entwicklung wird.

<http://www.fwu.at/144-ngos-fordern-sdgs-jetzt-umsetzen.html>

FWU unterstützte offenen Brief von 48 NGOs & Fischereiverbänden an BM Rupprechter und Schelling betreffend die Gewässersanierung

Der Umweltminister und der Finanzminister wurden aufgefordert, genügen finanzielle Mittel für die Umsetzung des Nationalen Gewässerschutzplans II zur Verfügung zu stellen, um damit die Sanierung der Fließgewässer entsprechend dem gesetzlichen Auftrag gewährleisten zu können.

<http://www.fwu.at/fwu-unterst%C3%BCtzt-offenen-brief-gewaessersanierung.html>

Stellungnahme Ökostrom-Paket

Fristgerecht hat der Umweltdachverband am 22.02.2017 eine Stellungnahme zum Ökostrom-Paket gemeinsam mit seinen Mitgliedern IG Windkraft, Kuratorium Wald, Naturfreunde Österreich, Naturschutzbund Österreich, Österreichischer Fischereiverband, Photovoltaic Austria, SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil, **Umwelt Management Austria** sowie **Forum Wissenschaft & Umwelt** eingebracht.

<http://www.fwu.at/stellungnahme-oekostrom-paket.html>

Aufruf von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern gegen Atomenergie

Im Zuge der 23. COP (Conference of the Parties) in Bonn hat die Atomlobby versucht Einfluss zu nehmen, um Atomenergie eine zentrale Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zukommen zu lassen. Das FWU hat rund 800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gebeten die Kampagne „Don't Nuke the Climate“, welche von Global 2000 koordiniert wurde, zu unterstützen.

Natur- und Klimaschutz außen vor zu lassen ist verantwortungslos!

Die Liste der aktuellen Herausforderungen im Natur- und Umweltschutz ist lang und reicht vom Gewässerschutz über die Umsetzung der SDGs bis zur Aarhus-Konvention. Die sich im Wahlkampf befindlichen Parteien und die zukünftige Regierung wurden aufgefordert, sich den wichtigen Zukunftsthemen zu stellen!

<http://www.fwu.at/natur-und-klimaschutz-au%C3%9Fen-vor-zu-lassen-ist-verantwortungslos!.html>

Anschreiben an den Bundespräsidenten „Wahl und wie es weiter gehen könnte“

FWU-Präsident Peter Weish hat nach der Nationalratswahl ein Schreiben an den Bundespräsidenten verfasst, in dem er darauf aufmerksam macht, dass Themen der Zukunftsverantwortung, die Erreichung der Agenda 2030, ... Beachtung durch die neue Bundesregierung geschenkt werden müssen.

Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsprüfung A 5 Nord/Weinviertel Autobahn, Abschnitt Schrick – Poysbrunn

Das Forum Wissenschaft & Umwelt hat vertreten durch Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Josef Unterweger eine Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsprüfung A 5 Nord/Weinviertel Autobahn, Abschnitt Schrick – Poysbrunn abgegeben.
<http://www.fwu.at/stellungnahme-uvp-a5nord.html>

5. Vereinsarbeit

Aussendungen an Mitglieder

Im Zeitraum Jänner bis November 2017 wurden zahlreiche E-Mails an alle FWU-Mitglieder versendet, darunter

- Informationen über Aktivitäten des FWU (Stellungnahmen, siehe Punkt 4.),
- Einladungen zu Veranstaltungen (bis zur 45. KW. 42 Mails mit durchschnittlich 3 Veranstaltungshinweisen),
- Aufrufe zu diversen Aktionen (gegen AKWs als Klimaschutzmaßnahme, Europaweite Bürgerinitiative gegen Glyphosat, offener Brief gegen Großangriff auf die Neutralität, zum Schutz der letzten großen Urwälder Europas in Rumänien, Biodiversitätsstrategie Österreich, Europäische Bürgerinitiative People4Soil für eine europaweite Regelung des Bodenschutzes, Umfrage über Ethik, Aufruf zur Beteiligung - Reformprozess der Gemeinsamen Agrarpolitik, Protest gegen den Bau des Atomkraftwerkes AKW - Mochovce in der Slowakei, ...) und zur Beteiligung an Stellungnahmen, Konsultationen (knapp 15 Mails bis zur 45. KW) sowie
- Bitten um Mithilfe bei der Beantwortung von Fragen von initiativen Bürgern (Österreichs Energie- und Klimastrategie, Gülleausbringung nahe Naturpark im Bregenzer Wald - Apollofalter, Gülleausbringung Rapottenstein, Seilbahn Kahlenberg, Baurestmassenlager Grein, Klima-Aktionen, WLAN- und Mobilfunk,...).
- Bitten um Mitwirkungen an Stellungnahmen.
- Bitten um Einbringung von Fragen und Anliegen an die EU Generaldirektion Umwelt (OMV, Apollofalterschutz, Würfelnatter beim geplanten Murkraftwerk,

WRRL, Aarhus, Natura 2000, Ausweisung von Schutzgebieten, Europäische Bürgerinitiative, EE-RL II, GAP, ...).

- Weiterleitung von Aktivitäten der Mitglieder z.B. RiverWatch.

Sporadischer Einblick in Aktivitäten von Mitgliedern:

- [Sie haben sich gedacht, es wird schon gutgehen](#), Interview mit Josef Lueger zum Lobautunnel, in „Wiener Zeitung“
- Leserbrief von Josef Lueger an den Hauptverband der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs als Reaktion auf den Artikel vom Präsidenten des Bundesverwaltungsgerichts Mag. Harald Perl „Drei Jahre Erfahrung mit der Verwaltungsgerichtsbarkeit“
- Es gibt auch Gutes, wenn man nichts tut! Zur „causa prima“; Wer hat so große Angst vor den Verwaltungsgerichten im Umweltrecht und warum? von Vis.-Prof. Univ.- Prof. i.R. Dr. Ferdinand Kerschner in „Recht der Umwelt“ (02/2017 bzw. 03/2017)
- [dritte Piste](#) bzw. [Schutz vor dem Richterstaat](#), in „Die Presse“ / „Der Standard“, Reinhold Christian
- [Bodenverbrauch mit schweren Folgen](#), in „Wiener Zeitung“ Karl Kienzl
- [Öko um jeden Preis](#), in „Kurier“, Reinhold Christian

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** verfügt seit der Streichung aller Mittel seitens des Wissenschaftsministeriums über keinen eigenen Bürostandort. Wir können die Büro-Infrastruktur von **Umwelt Management Austria** mitbenützen.

Die **Adresse** und Erreichbarkeit:

Forum Wissenschaft & Umwelt, Palmgasse 3/2, A-1150 Wien
Tel: +43 - 01/2164120, Fax: +43 - 01/2164120-20, office@fwu.at

Diverse Rechercharbeiten, Mitarbeit an Forschungsprojekten, Vorbereitung von Veranstaltungen (Programmerstellung, Suche von Referentinnen und Referenten, Saalreservierung, Catering, Aussendungen danach, Erstellung von Unterlagen, ...) nehmen DI Rupert CHRISTIAN, BSc sowie DI (FH) René Bolz wahr. Die Betreuung der Webseite, Betreuung und Weiterleitung von Anfragen, Aktualisierung von Veranstaltungsverteiltern, Aussendung von Veranstaltungsinformationen, Rechnungslegung,... führt zusätzlich Dipl.-Ing. (FH) René Bolz durch.

Alle diese Arbeiten erfolgen über das Büro von **Umwelt Management Austria** in Wien (☎01/216420).

Der Vorstand aktuell:

PräsidentInnen:

Dr. Reinhold CHRISTIAN
Umwelt-Management Austria, St. Pölten
em. o. Univ.-Prof. Dr. Helga KROMP-KOLB
Institut für Meteorologie, Universität für Bodenkultur

Univ. Doz. Dr. Peter WEISH
Institut für Ökologie und Naturschutz, Universität Wien

VizepräsidentInnen:

Univ. Prof. Dr. Karoline JEZIK
Dept. f. Obst- u. Gartenbau, BOKU Wien

em. o. Univ. Prof. Dr. Hermann KNOFLACHER
Inst. f. Verkehrsplanung, TU Wien

Univ.-Prof. Dr. Roland PSENNER
Inst. f. Ökologie, Universität Innsbruck

Vis.- Prof. Univ.- Prof. i.R. Dr. Ferdinand KERSCHNER
Inst. f. Umweltrecht, Univ. Linz

Finanzreferent:

Johann PÖCKSTEINER
Stellvertreter: Univ. Prof. Dr. Roland ALBERT

Schriftführer:

Dr. Josef UNTERWEGER
Rechtsanwalt, Wien
Stellvertreter: Univ. Prof. Dr. Roland ALBERT
Fakultätszentrum für Ökologie, Univ. Wien

weitere Vorstandsmitglieder:

Dipl. Ing. Eric EGERER
Architekt, Mödling

Mag. Dr. André GAZSÓ
Inst. f. Technikfolgenabschätzung, ÖAW Wien

Univ. Prof. Mag. Dr. Michael GETZNER
Professor of Public Finance and Infrastructure Economics, TU Wien

Mag. Dr. Thomas JAKL
Leiter der Abt. V/2 (Stoffbezogener Umweltschutz) des BMLFUW

Dr. Christine JASCH
Inst. f. Ökolog. Wirtschaftsforschung, Wien

Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch
Biologe

Dr. Josef LUEGER
Technisches Büro f. Geologie, St. Leonhard a.F./NÖ

Univ. Prof. Mag. Dr. Maria NICOLINI
Universität Klagenfurt

Univ. Prof. DI Dr. Gerd SAMMER
Inst. für Verkehrswesen, BOKU Wien

Dr. Arthur SPIEGLER
Geograph, Wien

Univ. Doz. Dr. Andreas WINDSPERGER
Inst. f. Industrielle Ökologie, St. Pölten

Dr. Johannes KAUTZKY
Inst. f. Zoologie, Universität Innsbruck

Mag. Christian NEWESELY
Inst. f. Botanik, Universität Innsbruck

Die Rechnungsprüfer:Mag.^a Rita Schachinger**Mitgliederbewegung bis 23.10.2017****Aufnahmen:**

Ralf Suntinger

Marlies Madzar

Peter Tschofen, MSc, BSc

Mag.^a (FH) Heid-Monica Kerer**Austritte (16, darunter „arbeitet nicht mehr dort“ (3 mal), „unbekannt verzogen/umgezogen/in das Ausland verzogen“ (4 mal))****Verstorben:***Dr. Sebastian Kux (am 02.08.2017)*

Summe „Wiener“ Mitglieder	123
Summe „Innsbrucker“ Mitglieder	57
Sonstige (Studenten, außerordentliche Mitglieder, ...)	37
Mitglieder gesamt	217

Der Vorstand bittet alle Mitglieder um Unterstützung in seinem Bemühen, neue Mitglieder für das Forum Wissenschaft & Umwelt zu gewinnen!**Die Zukunft des FWU: Vorschau 2018**

Highlights 2018 – in Vorbereitung:

Das **Forum Wissenschaft & Umwelt** wird sich weiter intensiv in den Prozess zur Ausgestaltung die Energiewende Österreichs einbringen, sich um Verankerung langfristiger Energie- und Klimazielsetzungen bemühen und darauf drängen, dass Zukunftsthemen auch Inhalte der Regierungspolitik werden. Einen besonderen Schwerpunkt wird 2018 das Seminarangebot „Klimaschutz und Energiewende. Chancen für Städte und Gemeinde“ bilden, dass in drei Bundesländern nach dem Muster des Pilotseminars am 17. und 18. November 2017 und ausgestaltet nach dessen Erfahrungen standfinden soll.

Der Schwerpunkt zur sogenannten „friedlichen“ und militärischen Verwendung der Atomenergie, gefördert von der MA 22, wird 2018 jedenfalls fortgesetzt. Informationen sollen weiter verbreitet werden, spezifische Informationen betreffen die Auswirkungen der Atomwaffen (bei Nicht-Einsatz!) sollen erarbeitet, die Vernetzung der NGOs für

Frieden und Ökologie soll vorangetrieben und Beiträge zur Motivation des Atomwaffenverbots gemeinsam mit ICAN und IPB geleistet werden.

Zur Finanzierung dieser Aktivitäten sowie der laufenden Positionierungen, Stellungnahmen und Mitgliederbetreuung setzt das Forum zahlreiche Initiativen um Förderungen zu erlangen (MA 22, BMLFUW, BMVIT, Umweldachverband, KLI:EN).

Wir freuen uns, dass auch der Bericht über das Jahr 2017 von sehr beachtlichen Aktivitäten des Forums in breiten Themenfeldern zeugt und laden alle Mitglieder sehr herzlich ein, ihre Aktivitäten in das **Forum Wissenschaft & Umwelt** einzubringen, Gerne bringen wir Ankündigungen oder Berichte auch auf unserer Homepage!



Prof. Dr. Reinhold Christian
(Präsident)



Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb
(Präsidentin)



Univ.-Doz. Dr. Peter Weish
(Präsident)